

HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 10/2014 | www.hfv-online.de



- ▣ **Futsal**
- ▣ **Fair-Play-Gewinner**
- ▣ **Nils-Ole Book im Gespräch**



Unsere Amateure.
Echte Profis.





Liebe Fußballfreunde,

zum Ende des Jahres steht traditionell die Hauptrunde des **Krombacher Hessenpokals** an, wobei die kleinen Pokalsieger aus den Kreisen auf einen großen Gegner aus dem Profibereich hoffen können, so auch in der aktuellen Spielzeit unseres Pokalwettbewerbs. Im Rahmen der Auslosung konnten wir dabei Alexander Schur von Eintracht Frankfurt als „Glücksfee“ zurückgreifen. Der Nachwuchs-Cheftrainer der SGE machte seine Sache hervorragend und so freuen wir uns gemeinsam mit der Krombacher Brauerei auf spannende Pokalduelle.

Grund zur Freude bereitete dem HFV auch das zehnjährige Jubiläum der beiden Futsal-Ligen, die zur Feier mit PELADA einen neuen Namensgeber und Partner erhalten haben. Die offizielle Hallenfußballvariante der FIFA wird auch in Hessen immer beliebter und soll gemäß dem DFB-Masterplan in den kommenden Jahren flächendeckend umgesetzt werden. Denn **Futsal** überzeugt nicht nur durch Fairness, sondern auch durch Ballkunst und viele Tore.

Von der Halle wieder zurück auf den Rasen. Mit dem **SV Wehen Wiesbaden** hat der HFV einen erfolgreichen Drittligisten aufzuweisen, der langfristig auch den Aufstieg in die Zweite Liga anstrebt. Im Redaktionsgespräch nimmt Offensivspieler **Nils-Ole Book**, der zugleich Fair-Play-Botschafter unseres Fair Play Forums ist, Stellung und spricht über Saisonziele und Fußball in der Landeshauptstadt.

Fair Play ist das richtige Stichwort, denn zu meiner großen Freude konnte ich vor wenigen Wochen die Gewinnervereine der **Fair-Play-Wertung** von den Juniorinnen und Junioren bis zu den Herren- und Frauenmannschaften für ihr besonders faires Verhalten in der abgelaufenen Saison auszeichnen. Denn bei allem Wettkampf sind Fair Play, Respekt und Toleranz im Fußball wie im Leben unabdingbar. Mein Dank und meine Anerkennung für die Gewinner.

Rolf Hocke
Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

Inhalt

Pokal 4

Mit Spannung wurde die Auslosung des Achtelfinales des Krombacher Hessenpokals erwartet. Dank „Glücksfee“ Alexander Schur konnten sich kleine Clubs über große Lose freuen.

Futsal 7

Futsal ist die schnellste, fairste, trick- und torreichste, teamorientierteste und technisch wie auch taktisch anspruchsvollste Art des Fußballs. Zu Beginn der Futsal-Saison 2014/15 konnte der HFV nun erstmals einen Futsal-Partner präsentieren.

Fair Play Forum 8

Dass „Fair gewinnt“ und im Fußball unablässlich ist, bewiesen die Siegermannschaften der Fair-Play-Wertung in herausragender Weise. Zudem setzten die Kreise Limburg-Weilburg und Hochtaunus ein Zeichen gegen Gewalt und Diskriminierung.

Masterplan 10–11

„Fühl Dich wie die Profis!“ – unter diesem Motto hatte FUSSBALL.DE zum großen Fotoshooting-Gewinnspiel aufgerufen und mit dem Hanauer FC einen von 25 Gewinnern gefunden. Auch vom HFV gibt es ein Gewinnspiel, bei dem die Trikot-Badges der Amateurfußballkampagne eine Rolle spielen.

Interview 20–21

Vor der Saison galt Drittligist SV Wehen Wiesbaden als Aufstiegs kandidat. Es scheint, als würden die Kicker aus der Landeshauptstadt den Erwartungen auch entsprechen können. Im HESSEN-FUSSBALL spricht SVWW-Mittelfeldspieler Nils-Ole Book über Erwartungshaltung, Ziele und Fair Play im Fußball.

Jugend 23–25

Vom Ferienlager der Regionen über die U16-Nationalmannschaft bis zur neuen Eliteschule des Fußballs in Frankfurt: Auf den Jugendseiten gibt es jede Menge Neuigkeiten über den hessischen Nachwuchs.

Regionen 28–33

Region Fulda	28
Region Kassel	29
Region Darmstadt	30
Region Frankfurt	31
Region Gießen-Marburg	32
Region Wiesbaden	33

Vereinservice 36

Sportvereine verfügen über immer mehr Daten – von der Adresse über Geburts- und Bankdaten bis zum Gesundheitsstatus. Auch im Bereich des Sports müssen personenbezogene Daten nicht nur in großem Ausmaß verarbeitet, sondern insbesondere auch geschützt werden.

Impressum / Vorschau 39

Titelbild: Der SV Wehen Wiesbaden ist wieder in der Erfolgsspur. Ende August und Anfang September unterlagen die Hessen dreimal am Stück, inzwischen haben sie sich aus diesem Tief herausgearbeitet und sind in der Tabelle nach oben geklettert – zur Freude von Fans und Verantwortlichen.

Foto: A2/Hartenfelder

Kreis Schwalm-Eder:

Vereinsleben im Blick

Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert steht Dieter Ratzmann seinem Heimatverein TSV Geismar vor und sorgt dafür, dass neben dem Sport auch das gesellschaftliche Zusammenleben im Verein gefördert wird. Kein Wunder, dass der Schwalm-Eder-Kreis ihn als Ehrenamtler des Monats ausgewählt hat.

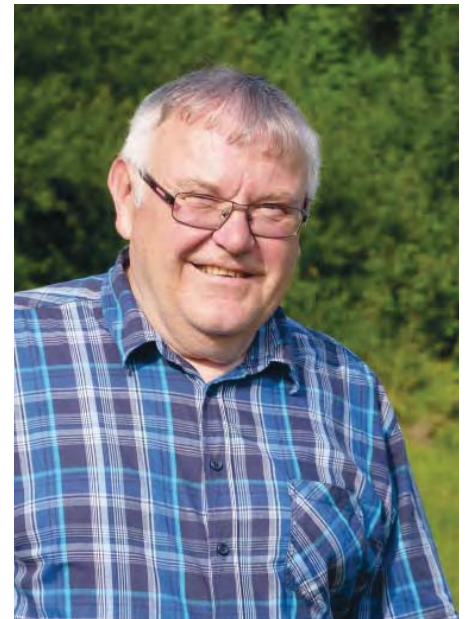
Bereits in der Jugend war er für den TSV Geismar aktiv, wurde bereits als 16-Jähriger in der Ersten Mannschaft eingesetzt und hat die „Blütezeit“ des TSV Geismar als Aktiver entscheidend mitgeprägt. Zwar hatte Ratzmann zu dieser Zeit immer wieder Anfragen von höherklassigen Vereinen, ist aber letzten Endes immer seinem Stammverein treu geblieben.

So erlebte er die sportlichen Glanzzeiten des TSV Geismar hautnah mit. 1968 stieg der Verein in die damalige Bezirksklasse auf und konnte diese neun Jahre halten. In dieser Zeit konnte auch zwei Mal der Kreispokal gewonnen werden und Ratzmann war sich nie zu schade, die Schuhe für seinen TSV zu schnüren. So spielte er sogar einen Tag nach seiner Hochzeit, um seiner Mannschaft zu helfen.

Nach seiner aktiven Seniorenzeit spielte Dieter Ratzmann bei den Altherren

bis in die hohen 1950er Jahre weiter. Seine Funktionärlaufbahn begann er als Zweiter Kassierer des TSV Geismar. Mitte der 80er Jahre stieg er zum Hauptkassierer auf, bevor er 1989 zum Vorsitzenden des TSV Geismar gewählt wurde. Diesen Posten hat er bis heute inne. Daneben ist Dieter Ratzmann immer noch als Schiedsrichter aktiv und sorgt auch auf dem Platz für Ordnung.

Als Vorsitzender ist er das berühmte „Mädchen für alles“ und zwar mittlerweile nicht nur beim TSV Geismar, sondern auch als Obmann der SG Geismar/Züsch. Der Sportplatz ist mehr oder weniger seine zweite Heimat geworden. Mehrmals am Tag führt ihn sein Weg zum Sportplatz in Geismar. Mit einigen wenigen Helfern hält er die Anlage in einem tadellosen Zustand. Dabei ist er immer darauf bedacht, den finanziellen Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten.



Heute, im 125. Jahr seines Bestehens, hat der Heimatverein von Dieter Ratzmann knapp 450 Mitglieder und neben dem Fußball wird Gymnastik, Turnen und Leichtathletik angeboten. Mit unermüdetem Engagement versucht Ratzmann dieses Angebot aufrecht zu erhalten oder sogar auszubauen, immer im Sinne eines „lebendigen Vereinslebens“.

Andreas Garde, Foto: privat

Jubiläum:

Grünbergs Cheforganisatorin

Hannelore Emmerich-Wirtz feierte am 15. September ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. In jungen Jahren stieg die gebürtige Mückerin ins Sportschulboot und ist seit dieser Zeit so manchen Weitgereisten begegnet.



Viele Persönlichkeiten aus Fußballsport, aber auch etliche Prominente aus Politik, Wirtschaft sowie Film und Theater bekam sie im Sporthotel Grünberg zu Gesicht. Planung und Organisation sei „seit je her ihr Ding“, so die Jubilarin. Bis heute schätzt Hannelore Emmerich-Wirtz die abwechslungsreiche Arbeit und den Kontakt zu den Menschen. Erfahrung, hoher Sachverstand und nicht zuletzt ihr offenes Ohr für alle Belange lassen sie zum Rezeptions-

und Bürobereich von Sporthotel und Sportschule Grünberg gehören wie der Mittelkreis ins Fußballfeld.

Das Hotelteam um Hoteldirektor Jonas Avendano (rechts) und Empfangschefin Stephanie Ruppenthal bedankte sich stellvertretend für den HFV für 40 Jahre Treue und Einsatz und übergab Hannelore Emmerich-Wirtz anlässlich des Jubiläums Blumen und ein kleines Präsent.

Text & Foto: Christel Theiß

Zu Besuch:

Rehagel in Grünberg

Das Grünberger Sporthotel ist seit jeher auch ein Anlaufpunkt für prominente Sportler, so auch für Otto Rehagel, den Hoteldirektor Jonas Avendano begrüßte.

Den meisten ist Rehagel durch seine erfolgreiche Trainerlaufbahn bekannt. Neben Werder Bremen, Bayern München, dem 1. FC Kaiserslautern und der griechischen Nationalmannschaft, mit der er 2004 Europameister wurde, trainierte der heute 76-Jährige auch Kickers Offenbach.

Heute genießt Rehagel seine „Trainerrente“ und machte dabei auch Halt im Sporthotel Grünberg, wo er einige Tage mit Ehefrau Beate nächtigte.

Jennifer Braun, Foto: HFV



Futsal-Ligen:

Jubiläumssaison: Neuer Name

Zum zehnten Geburtstag der offiziellen Hallenfußballvariante der FIFA in Hessen starteten die Futsal-Ligen Mitte September in die neue Saison. In Hessen- wie Verbandsliga treten jeweils sieben Teams an, die sich anlässlich des Jubiläums über eine Partnerschaft mit PELADA, dem neuen Namensgeber der beiden Ligen freuen.

Die südamerikanische Variante des Hallenfußballs erfreut sich bereits seit 2004 großer Beliebtheit und wird auch 2014/15 wieder für packende Duelle sorgen. Zumal ist Futsal als Teil des DFB-Masterplans auf dem Vormarsch.

Bis 2016 sollen alle offiziellen Verbandswettbewerbe von der Kreis- bis zur DFB-Ebene nach den offiziellen FIFA-Regeln für Fußballspiele in der Halle durchgeführt werden.

Futsal ist die schnellste, fairste, trick- und torreichste, teamorientierteste und technisch wie auch taktisch anspruchsvollste Art des Fußballs – also Hallenfußball in seiner schönsten Form. So gibt es einen speziell für die Halle konzipierten Futsal-Ball, mit dem auf Handballtore im Rahmen eines Handballfeldes mit vier Feldspielern und einem Torwart sowie natürlich Ersatzspielern, die fliegend eingewechselt werden können, gespielt wird.

Zusätzlich gibt es speziell angepasste Regeln, um ein schnelles und vor allem faires Spiel zu gewährleisten.

Diese Entwicklung wird auch durch den neuen Partner des Hessischen Fußball-Verbandes PELADA unterstützt, der ab der aktuellen Spielzeit Namensgeber für die neue PELADA-Futsal-Hessenliga sowie die PELADA-Futsal-Verbandsliga sein wird. PELADA wird aber nicht nur

Namensgeber sein, sondern auch durch eigene Projekte die Hallenfußballvariante der FIFA voranbringen. Als „HOME OF SMALL SIDED SOCCER“ bietet PELADA.DE als Informations-, Kommunikations- und Serviceportal alles rund um Futsal an.

In der PELADA-Futsal-Hessenliga starten CD Espanol Offenbach, Cosmos Höchst, Germania Ober-Roden, Lavin Stockstadt, Sporting Club America Latina, SV Darmstadt 98 und SV Dersim Rüsselsheim. Die PELADA-Futsal-Verbandsliga setzt sich aus CD Espanol Offenbach II, Futsal Adler Eschborn, MTV 1846 Gießen, SV Darmstadt 98 II, SV 1912 Klein-Gerau, SV Schierstein und TuS Hornau zusammen.

Zum Auftakt in Steinau wurde entsprechend dem Jubiläum eine offizielle Saisonöffnung durch Malte Jörg Uffeln, Bürgermeister von Steinau, Kreisfußballwart Dietmar Pfeiffer, Klassenleiter Michael Losansky und HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers sowie einem Vertreter des neuen Futsal-Partners PELADA vorgenommen.

Wie schon der erste Spieltag finden auch die übrigen Ligaduelle jeweils samstags ab 11 Uhr statt. Der letzte Spieltag in diesem Jahr ist der 13. Dezember. Weiter geht es am 10. Januar 2015, worauf die Saison am 31. Januar abgeschlossen wird.

Aktuelle Informationen über die hessischen Futsal-Ligen, Spielpläne und Tabellen gibt es auf www.futsal-hessen.de. Zudem finden Futsal-Fans alles rund um die Hallenfußballvariante der FIFA auf www.pelada.de. Jennifer Braun



Drei Fragen an Bernd Barutta:

„Offensiv für Futsal einsetzen“

Auch wenn die beiden hessischen Futsal-Ligen in diesem Jahr Jubiläum feiern konnten, gibt es nach wie vor viele Vereine, die der Hallenfußballvariante der FIFA kritisch gegenüber stehen. Durch die Einbindung von Futsal in den DFB-Masterplan wurde nun ein Zeichen gesetzt, um Vorurteile abzubauen und für eine größere Verbreitung zu sorgen. Zu dieser Entwicklung sprach Jennifer Braun mit Bernd Barutta vom DFB, der sich auch in seinem Heimatverein FC Germania Ober-Roden für Futsal engagiert.

Herr Barutta, als zuständiger Abteilungsleiter beim DFB stehen Sie seit Jahren für eine größere Verbreitung von Futsal in Deutschland ein. Weshalb ist Futsal der bessere Hallenfußball?

Weil Technik, Schnelligkeit und Spielwitz für einen attraktiven Fußball sorgen, der den Sport und nicht das Gebolze in den Vordergrund stellt. Gleichzeitig ist das rasante Spiel auch für den Zuschauer attraktiv. Und Ball und Spielregeln sind den Bedingungen in der Halle optimal angepasst.

Die Futsal-Ligen in Hessen feiern in dieser Saison ihr zehnjähriges Jubiläum. Wie bewerten Sie die Fortschritte in Hessen – auch im Vergleich zu anderen Landesverbänden?

Offen gesagt, die Entwicklung im Erwachsenenbereich kommt in Hessen nur langsam voran. Die Zahl der Teams in den beiden Ligen bleibt konstant. Im Vergleich mit anderen Landesverbänden in Süddeutschland steht Hessen allerdings an der Spitze. Die besten Strukturen in Deutschland gibt es sicher in Nordrhein-Westfalen. Und Bayern holt mächtig auf.

Bei den Vereinen vor Ort findet Futsal noch nicht die positive Resonanz, die wünschenswert wäre. Wo liegen Ihrer Meinung nach die Gründe für diese Skepsis und wie kann diese abgebaut werden?

Größtes Hemmnis für eine schnellere Entwicklung ist die Skepsis vieler Verbandsfunktionäre und Trainer, sich offensiv und innovativ für den Futsal einzusetzen. Wir verharren oft darin, die Hürden zu betonen, statt gestalterisch die Zukunft des modernen Hallenfußballs umzusetzen. Die Erfahrung zeigt, dort wo Kreativität und Entscheidungswille existiert, gewinnt Futsal schnell viele Freunde und Anhänger.



Der bei Saisonauftakt gastgebende FC Germania Ober-Roden mit Schlüchterns Kreisfußballwart Dietmar Pfeiffer und HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers (links) sowie Steinaus Bürgermeister Malte Jörg Uffeln (dritter von rechts) Foto: Volker Schulteis

HFV-Vereinsthementag:

Zukunftsfähigkeit der Vereine sichern

Nach der erfolgreichen Premiere unter dem Motto „Sicher im Ehrenamt“ im vergangenen Jahr bietet der Verbandsausschuss für Qualifizierung in Kooperation mit dem Landessportbund Hessen auch dieses Jahr einen Vereinsthementag an. Am Sonntag, 7. Dezember zwischen 9.30 Uhr und 15.30 Uhr, können Vereinsvertreter sich über insgesamt fünf verschiedene Themen in der Sportschule Grünberg informieren.

Neben den fußballspezifischen Angeboten für Trainer und Betreuer bieten der HFV und der Landessportbund Hessen (lsb-h) schon seit längerer Zeit für alle ehren-

amtlichen Vereinsvertreter interessante Themen in Form der Kurzschulungsreihe „Sicher im Ehrenamt“ dezentral in den Fußballkreisen an.

Aufgrund der Erfahrungen dieser Veranstaltungen und der letztjährigen Auftaktveranstaltung des Vereinsthementages soll die zweite Auflage in kompakter Form über fünf ausgewählte Bereiche, die im Vereinsalltag eine große Rolle spielen, informieren. In verschiedenen Workshops beleuchten Fachleute des HFV und des lsb-h zusammen mit den Teilnehmern die wichtigen Themengebiete näher.

Die Teilnahme ist für alle hessischen Vereinsvertreter kostenlos und beinhaltet einen Mittagssnack sowie Kaffee und Wasser. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Über www.hfv-online.de, Ausbildung & Qualifizierung, Termine & An-

meldung muss sich jeder Teilnehmer für jeweils ein Thema in der Workshop-Phase 1 und ein Thema in der Workshop-Phase 2 anmelden.

Folgende Themen werden beim HFV-Vereinsthementages behandelt:

- Wechselperiode II und Pass-Online
- Datenschutz in Sportvereinen
- Vereinesservice des Landessportbundes Hessen
- Finanzielle Förderung und Öko-Check
- Der ARAG-Sportversicherungsvertrag
- Die gesetzliche Unfallversicherung

„Auf unsere hessischen Vereinsvertreter wartet eine äußerst informative Veranstaltung, die nebenbei auch noch ganz viel Raum zum Austausch bietet. Ziel des Vereinsthementages ist die gezielte Förderung und Weiterbildung unserer ehrenamtlichen Funktionsträger in den hessischen Fußballvereinen. Wir hoffen dieses Jahr auf ein noch größeres Interesse und freuen uns über jeden Teilnehmer“, so der Vorsitzende des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Frank Illing.

Bei weiteren Fragen steht Sebastian Fink unter sebastian.fink@hfv-online.de sowie telefonisch unter 069-67 72 82-555 jederzeit gerne zur Verfügung.

Marcus Dippel / jb

Ablaufplan:

9.30 Uhr	Begrüßung
9.45 Uhr	Überblick über Qualifizierungsangebote des HFV
10.00 Uhr	Workshop-Phase 1
12.00 Uhr	Pause
13.00 Uhr	Workshop-Phase 2
15.00 Uhr	Abschlussbesprechung/ Auswertung
15.30 Uhr	Ende

Service-Tipp:

Verletzungsprävention mit FIFA 11+

Der Fußball-Weltverband FIFA hat in Zusammenarbeit mit dem FIFA-Zentrum für medizinische Auswertung und Forschung (F-MARC) sowie einer internationalen Expertengruppe aus Sportmedizinern ein komplettes Aufwärmprogramm zur Prävention von Verletzungen bei Fußballspielern entwickelt.

Seine Wirksamkeit wurde wissenschaftlich nachgewiesen. Spieler von Teams, die 11+ mindestens zweimal pro Woche absolvieren, erlitten 30 bis 50 Prozent weniger Verletzungen.

11+ sollte als Standard-Aufwärmtraining mindestens zweimal pro Woche absolviert werden. Der Zeitaufwand beträgt etwa 20 Minuten. Vor einem Spiel werden nur die Laufübungen (Teil 1 und 3) absolviert. Das standardisierte Programm besteht aus Laufübungen sowie aus Übungen zur Verbesserung der Kraft und Gleichgewichtsfähigkeit. Diese können in drei Schwierigkeitsstufen durchlaufen werden. Das Mindestalter für die Durchführung des Aufwärmprogramms beträgt 14 Jahre.

Insgesamt drei Teile mit 15 Übungen umfasst 11+, die in der angegebenen

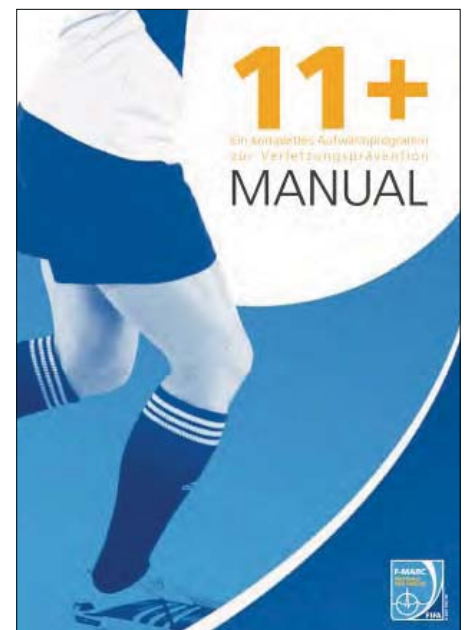
Reihenfolge zu Beginn jedes Trainings durchgeführt werden sollen. Der erste Teil besteht aus sechs Laufübungen in geringem Tempo mit aktivem Stretching und kontrollierten Körperkontakten. Sechs Übungen zur Kräftigung der Rumpf- und Beinmuskulatur, zur Verbesserung des Gleichgewichts, der Plyometrie und Gewandtheit in jeweils drei Schwierigkeitsstufen umfassen Teil 2 und der dritte Part besteht aus drei Lauf- und Sprintübungen mit Sprüngen oder Richtungswechseln.

Wichtig ist bei allen Übungen die richtige Technik. Die Übungen müssen unbedingt korrekt ausgeführt werden. Der Trainer sollte die Ausführung der Übungen deshalb überwachen und die Spieler gegebenenfalls korrigieren. Es ist auf korrekte Körperhaltung und gute Körperkontrolle zu achten, insbesondere gerade

Beinachse, Knie so beugen, dass sie nicht über die Zehen hinausragen und sanfte Landungen.

Umfassende Informationen zur 11+ mit Anleitung, DVD, Fotos und Videos zu den einzelnen Übungen gibt es auf <http://f-marc.com/11plus/startseite>.

Yannick Müller



Mit FIFA 11+ können Verletzungen erfolgreich verringert werden.

Grafik: FIFA

Interview:

„Wir stehen, wo wir hinwollen“

Obwohl die Dritte Liga mit neuem Logo und Marketingkonzept ausgeglichen wie nie in die Saison 2014/15 startete, lag in einer Umfrage des Sportmagazins „kicker“ der SV Wehen Wiesbaden ganz vorne, wenn es darum ging, das Team zu benennen, das am Ende den Sprung in Liga zwei schafft. Dass der Verein aus der hessischen Landeshauptstadt diesen Weg mittelfristig anstrebt, ist kein Geheimnis, doch von einem konkreten Saisonziel Aufstieg ist beim SVWW nicht die Rede. Als Vorgabe gilt: „Wir wollen vorne mitspielen.“

Nach einem Drittel der Saison kann festgehalten werden, der SV Wehen Wiesbaden spielt vorne mit und hat sich auch von einer kleinen Negativserie Ende August nicht aus der Ruhe bringen lassen. Zufrieden zeigt sich deshalb auch Offensivspieler Nils-Ole Book, der mit 97 Zweitligapartien und über 100 Drittligaspielen auf dem Buckel zu den erfahrensten Kickern im Team gehört. Im Interview spricht der 28-Jährige über Erwartungen, persönliche Ziele und Fußball in der Landeshauptstadt. Das Gespräch führte Jennifer Braun.

Hallo Herr Book, der SV Wehen Wiesbaden scheint auf Kurs zu sein. Wie schätzen Sie den aktuellen Leistungsstand ein? Wie zufrieden sind Sie mit sich und dem Team?

Im Großen und Ganzen können wir sehr zufrieden im Moment sein. Wir stehen da, wo wir hinwollen und sind nach einem Drittel der Saison oben mit dabei. Dort oben wollen wir auch weiterhin bleiben und eine gute Saison abliefern. Auch persönlich bin ich mit meinen Leistungen zufrieden, auch wenn man sich sicher immer etwas verbessern kann. Aber ich bin gesund und mit meiner Leistung und der Mannschaft soweit sehr zufrieden.

Nach einer kurzen Schwächephase und drei Niederlagen in Folge scheint die Mannschaft zueinander gefunden zu haben. Woran machen Sie den kurzen Durchhänger fest?

Wenn man sich die Spiele genau ansieht, sieht man, woran es in den jeweiligen Partien lag. Rostock war uns kämpferisch überlegen und auch Dresden war hoch motiviert und hat eine Mannschaft, gegen die man verlieren kann. Nach zwei Niederlagen in Folge ist es logisch, dass das Selbstvertrauen etwas leidet, wobei wir in Münster ja erst in der letzten Minute den entscheidenden Gegentreffer kassiert haben. Wir hatten vielleicht einfach auch ein wenig Pech, so etwas gleicht sich im Laufe einer Saison aber immer aus und bei der ausgeglichenen Liga ist ohnehin kein Spiel ein leichtes Spiel.

Deutlich mehr Qualität im Kader

Wie haben die Neuen im Team das Spiel des SV Wehen Wiesbaden verändert? Was läuft jetzt besser als im letzten Jahr?



Offensivspieler Nils-Ole Book steht seit 2011 beim SV Wehen Wiesbaden unter Vertrag und gehört zu den Routiniers im Team.

Foto: Az/Hartenfelser

Wir haben durch die Neuzugänge deutlich mehr Qualität im Kader und haben uns somit auch vom Spielerischen her sehr verbessert. Das ist natürlich sehr positiv und macht die Mannschaft auch dahingehend besser, dass wir alle mehr Spaß am Fußball und am Spielen miteinander haben. Zudem hatten wir eine lange und gute Saisonvorbereitung und unser Trainer Marc Kienle konnte im Gegensatz zur letzten Saison eine komplette Vorbereitung nach seinen Vorstellungen umsetzen. Die neuen Spieler sind direkt gut angenommen worden und wir haben sicher noch mehr Potenzial, das es in den kommenden Spielen auszuschöpfen gilt.

Mit Ihrer Erfahrung als Zweit- und Drittligaspieler gelten Sie mit 28 Jahren als Routinier. Wie können Sie den jungen Spielern helfen? Wie wichtig ist die richtige Mischung zwischen erfahrenen und jungen Kickern?

Die richtige Mischung ist das, was eine gute Mannschaft ausmacht. Ich halte nichts davon, wenn eine Mannschaft nur aus erfahrenen oder auf der anderen Seite ausschließlich aus jungen Spielern besteht. Wenn ich daran denke, als ich vor zehn Jahren als Profi angefangen habe, da habe ich mich doch wahnsinnig verbessert und einiges dazu gelernt. Und eine gute Mannschaft braucht eben Spieler, die viele Situationen, gute wie auch schlechte, durchgemacht haben. Aber auch junge Spieler, die Elan, Schnelligkeit und Athletik mitbringen und vielleicht auch noch etwas blauäugiger in die Spiele gehen. Von mir und den anderen erfahrenen



Fair-Play-Botschafter Nils-Ole Book mit HFV-Präsident Rolf Hocke bei der Auftaktveranstaltung der Kampagne „NEIN! zu Diskriminierung und Gewalt“ in Wiesbaden
Foto: Az/Hartenfelser



Beim Schutz von Mitgliederdaten sind die Vereine in der Pflicht.

Foto: DFB

Vereinesservice:

Was heißt Datenschutz in der Vereinsarbeit?

Sportvereine verfügen über immer mehr Daten ihrer Mitglieder und Mitarbeiter – von der Adresse über Geburts- und Bankdaten bis zum Gesundheitsstatus. Dies macht deutlich, dass auch im Bereich des Sports in großem Ausmaß personenbezogene Daten nicht nur verarbeitet, sondern insbesondere auch geschützt werden müssen.

Die bereits in das EU-Gesetzgebungsverfahren eingebrachte Datenschutzgrundverordnung wird weiteren Handlungsbedarf mit sich bringen. Die Herausforderungen für die Verantwortlichen in den Vereinen lassen sich an einigen ausgewählten Beispielen darstellen.

Gestaltung von Webseiten

Die Gestaltung der Webseite selbst kann für Aufsichtsbehörden ein Anknüpfungspunkt für Beanstandungen und ggfs. für die Verhängung von Bußgeldern sein. So ist beispielsweise in einer gesonderten Datenschutz-Erklärung darauf hinzuweisen und darüber zu informieren, welche Daten vom Besucher der Vereins-Webseite erhoben und an Dritte weitergereicht werden. Weitergereicht werden Daten bereits dann, wenn die Webseite – wie häufig – „Cookies“ oder auch den „Like“-Button von Facebook oder anderen Diensteanbietern, etwa Analysetools, die das Surf-Verhalten der Besucher von Webseiten untersuchen, einsetzt.

Auch die Verwendung von Bildern – ebenfalls „personenbezogene Daten“ im Sinne des Gesetzes – auf Vereins-Web-

seiten wirkt oftmals datenschutzrechtliche Probleme auf. Wenn früher die Verwendung von Fotos der Mitglieder, von Vereinsfeiern, von Kindern und Jugendlichen als selbstverständlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen angesehen wurde, wirkt dies heute – auch aufgrund der globalen Verbreitung des Internets – Fragen nach der Vereinbarkeit mit den Persönlichkeits- und Datenschutzrechten der Mitglieder auf.

Den verantwortungsvollen Umgang mit Mitgliederdaten verlangt auch der Gesetzgeber. Wenn Bilder veröffentlicht werden, ist es daher ratsam, zuvor eine Einwilligung einzuholen. In vielen Fällen ist eine Einwilligung sogar zwingend erforderlich. Um datenschutzrechtlich auf der sicheren Seite zu sein, ist es sinnvoll, bereits bei der Gestaltung der Vereinssatzung darauf hinzuwirken, dass eine solche Verwendung der personenbezogenen Daten stattfinden kann. Dabei ist es wichtig, sowohl die Einwilligungserklärung als auch die Regelung in der Satzung präzise zu formulieren.

Daneben ist auch die Zustimmung von Newslettern über das Inter-

net nur dann erlaubt, wenn nicht nur eine ausdrückliche Einwilligung vorliegt, sondern auch durch deren technische Ausgestaltung so gesichert ist, dass eine durch Spam-Mails erzeugte Kontaktaufnahme ausgeschlossen ist.

Daten der Mitglieder schützen

Jeder Mitarbeiter und jedes Mitglied hat das Recht auf den Schutz der eigenen Daten. Der Zugang sowie die Verwendung und Weitergabe der Datensätze ist eindeutig zu regeln. So hat es in der Vergangenheit bereits Fälle gegeben, in denen Mitglieder Werbung erhalten und erst später zufällig erfahren haben, dass ihr Verein Mitgliederlisten u.a. an Sponsoren weitergegeben hatte. Dabei kann das legitime Interesse des Vereins an der damit ermöglichten Finanzierung der Vereinstätigkeit mit einer entsprechenden Formulierung in der Einwilligungserklärung und der Satzung auf einfache Weise auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden, bei der gleichzeitig auch die Mitglieder über die Verwendung ihrer Daten informiert werden bzw. die Möglichkeit zum Widerspruch erhalten.

Die Belange des Datenschutzes sind aber auch bereits bei der Organisation des Vereins zu berücksichtigen. So ist es sinnvoll, jeden Einzelnen mit Zugriff auf die Mitgliederdaten auf den Datenschutz bzw. das Datengeheimnis zu verpflichten. Sehr schnell sind in einem großen Verein aber auch mehr als neun Personen mit der Verarbeitung von Mitglieder- oder auch Kundendaten beschäftigt. Dann verlangt das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) die Bestellung eines sogenannten Datenschutzbeauftragten. Auch bei dieser Bestellung, die unbedingt schriftlich vorgenommen werden muss, sind genaue Regelungen über die einzelnen Aufgaben und Pflichten des Datenschutzbeauftragten aufzunehmen.

Schließlich trifft den Verein bei einer automatisierten Datenverarbeitung aber auch die weitere Pflicht zur Erstellung eines „Verfahrensverzeichnisses“, in dem etwa die erfassten Daten und deren Verwendung dargestellt und auch

der Öffentlichkeit auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden muss. Der Datenschutz wird auch für die Sportvereine aufgrund der zunehmenden technologischen Durchdringung ein zentrales Thema bleiben.

Dr. Stefan Schmidt & Prof. Dr. Felix Hermonies



Zurückgeblättert:

Futsal-Premiere anno 2004

Genau zehn Jahre ist es her, dass die offizielle Hallenfußballvariante der FIFA erstmals in Form eines Futsal-Cups in der Frankfurter Fabriksporthalle in Hessen Einzug hielt. Zwölf Mannschaften nahmen im März 2004 am ersten hessischen Turnier teil und es scheint, als haben sich die Probleme und Vorurteile von damals zu heute kaum verändert – leider.

Denn auch wenn Futsal – von der Begrifflichkeit her eine Mischung aus den spanischen Wörtern „futbol“ für Fußball und „salon“ für einen großen Saal – schon seit einem Jahrzehnt in Hessen gespielt wird, ist die Bekanntheit noch immer sehr gering. Dabei hieß es schon im HESSEN-FUSSBALL vom April 2004: „Auf jeden Fall müssen wir überlegen, wie wir diesem Sport zu weiterer Popularität verhelfen.“

Dieser Satz hat noch immer Geltung und wie heute wurden auch vor zehn Jahren die Vorteile des etwas anderen Hallenfußballs hervorgehoben, die langsam auch bei den Vereinen ankommen. Durch die verbesserte Ballbeherrschung des speziellen Futsal-Balls, der „nicht so hoch springt wie ein herkömmlicher Fußball und am Fuß klebt“, sei Futsal als hervorragende Trainingsmöglichkeit ein-

zustufen. „Da Körperkontakt strikt geahndet wird, fördert Futsal Beweglichkeit und Wendigkeit in besonderem Maße. Eigenschaften, die neben einer optimalen Ballbehandlung bei Spielern aus Südamerika, speziell Brasilianern, immer wieder bewundert werden. Diese erlernen ihre Fußballkünste in der Regel beim Futsal (...).“

Doch nicht nur die Vorteile von Futsal, auch die Probleme bei der Umsetzung waren damals wie heute die gleichen. „Versuchen Sie mal eine Halle zu bekommen. Im Winter reichen die Kapazitäten meist gerade für die traditionellen Hallensportarten“, argumentierte der Zweite Vorsitzende des HFV, Horst Schuhmacher, im HESSEN-FUSSBALL 04/2004.

Nachdem die Bemühungen des Deutschen Fußball-Bundes in der Zwischenzeit weniger wurden, hat sich der



Fußball-Dachverband nunmehr zusammen mit seinen Landesverbänden im DFB-Masterplan darauf verständigt, Futsal zu fördern und zehn Jahre nach dem ersten Turnier in Frankfurt für seine Etablierung zu sorgen.

Wollen wir hoffen, dass dies nicht noch weitere zehn Jahre in Anspruch nimmt und Futsal über die Jugend, bei der er schon viel verbreiteter ist, zu einem festen Bestandteil im deutschen Fußball wird. Jennifer Braun

Impressum

Herausgeber:

Hessischer Fußball-Verband e.V.

Geschäftsstelle:

Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-677282-0
Fax 069-677282-238
info@hfv-online.de
www.hfv-online.de

Postanschrift HFV:

Das Postfach 710464 wurde gekündigt. Als Postanschrift gilt die Adresse der Geschäftsstelle.

Redaktion:

– Kommission Hessen-Fußball
Anette Plescher
Zum Rosengarten 35
35759 Driedorf
Telefon 02775-578 02 49
sport-plescher@t-online.de
– Geschäftsstelle
Jennifer Braun
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-677282-495
presse@hfv-online.de

Erscheinungsweise:

In der Regel monatlich
elfmal pro Jahr, Auflage: 8.000

Bezugspreis:

Jahresabonnement 19,30 €
Einzelpreis 2 €

Anzeigen, Geschäftskundenbetreuung:

Hessischer Fußball-Verband e.V.
Nicole Schonert
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Telefon 069-677282-510
nicole.schonert@hfv-online.de

Gestaltung:

Grafik & Satz
Gottfried Schmidt
Parkstraße 65
65191 Wiesbaden
Mobil 0175-2173295
grafik@dr-g-schmidt.de
www.dr-g-schmidt.de

Druck:

Print Media Elz GmbH
Sandweg 61–65, 65604 Elz
Telefon 06431-986 40

HESSEN-FUSSBALL

wurde 1953 gegründet von Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird ab Freitag, 10. Oktober 2014, zugestellt.

Termine der Redaktion

Ab Freitag, 7. November 2014, erscheint der nächste HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 27. Oktober 2014, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 21. Oktober 2014, vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Karsten Vollmar), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) gilt der frühere Termin.

Erscheinungstermine 2014

Redaktionsschluss (Erscheinen)

November	27.10.	(7.11.)
Dezember	8.12.	(19.12.)

Änderungen vorbehalten

Vorschau November 2014

Länderpokale

In den Herbstferien treffen sich traditionell die Auswahlmannschaften der Landesverbände, so auch bei den U18-Frauen und den U18-Männern. Der HESSEN-FUSSBALL berichtet über das Abschneiden der hessischen Talente.

Verbandssportlehrer

Im Rahmen seiner Ausbildung zum Fußball-Lehrer machte Verbandssportlehrer Steffen Winter auch Station bei Eintracht Frankfurt, wo er als Praktikant einen exklusiven Einblick in die Arbeit von SGE-Coach Thomas Schaaf bekam.

DFB-Frauen

„Testen gegen die Besten“ und das in Hessen. Das Freundschaftsspiel der deutschen Frauen gegen Frankreich in Offenbach stellte den ersten Härtestest in Vorbereitung auf die WM 2015 in Kanada dar.